

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Unseres Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20,
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,
für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 6119)
und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Saakenstein u.
Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt
in Berlin; Heinrich Fischer in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Societas Havas Laftits
& Co., Paris 8 Place de la Bourse. Moiss Gerndl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Beizeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf.
Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden
unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die
Anschlagtafeln geheftet wird.

Unberlangt eingelangte Manuskripte werden nur dann zurückgeschickt, wenn das Porto beigefügt war.

26. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

26. Jahrgang.

No. 295.

Bromberg, Mittwoch, den 17. Dezember.

1902.

Nach der Zollschlacht.

Wieder taucht das Gerücht auf, daß der Reichstag vielleicht schon in dieser Session einen oder mehrere der neuen Handelsverträge vorgelegt bekommen werde. Man hat zwar keine sichere Vorstellung davon, wie das möglich sein könnte. Von sachlichen Verhandlungen zwischen den beteiligten Regierungen hätte zweifellos etwas verlauten müssen, wenn solche schon stattgefunden hätten oder auch nur vorbereitet worden wären. Immerhin muß man die betreffenden Gerüchte verzeichnen. Wäre es denkbar, daß sie sich bewahrheiten, so könnte es sich nach Lage der Sache einzig und allein um die Erneuerung des deutsch-italienischen Handelsvertrages handeln, der von allen wohl die geringsten Schwierigkeiten machen würde. Was die handelspolitischen Beziehungen zu Rußland und Oesterreich-Ungarn anlangt, so muß wiederholt bemerkt werden, daß die Verständigung nach beiden Richtungen hin mühsam sein wird. Von vorläufigen vertraulichen Vereinbarungen namentlich mit Oesterreich-Ungarn, kann nach unserer Kenntnis der Verhältnisse keine Rede sein. Wir wissen es aus guter Quelle, daß man in Wien nicht im Geringsten geneigt ist, der deutschen Regierung leicht zu machen. Insbesondere ist es ja nur eine Frage der Zeit, wann der Reichstag sich mit den neuen Handelsverträgen zu beschäftigen haben wird; geschieht es nicht in diesem Winter, so wird es bestimmt im nächsten geschehen.

Dem Reichskanzler erwachsen mit den Tarifvertragsverhandlungen Aufgaben, die nicht bequem zu lösen sein dürften. Er könnte sie sich erleichtern, wenn er den neuen Zolltarif nur als „schätzbares Material“ betrachtet und Verträge abschließen wollte, bei deren Durchsetzung im Reichstage er auf die Mitwirkung eines beträchtlichen Theiles der jetzigen Zollmehrheit verzichten könnte. Die Befürchtung, daß es so kommen könnte, wird von den Bündlern schon mit bemerkenswerther Lebhaftigkeit geäußert. Es ist ein ganz beachtenswerthes Zugeländnis, daß die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt, die Ablehnung der Handelsverträge würde den Vertretern der Landwirtschaft nichts nützen; für die Handelsverträge werde im Reichstage unbedingt eine Mehrheit vorhanden sein, auch dann, wenn die Landwirtschaft dabei nicht zu ihrem Rechte komme; man siehe nicht am Ende des Kampfes, sondern nur am Ende eines Theilgefechts. Ganz richtig. Die verbürgte Aeußerung eines preussischen Ministers, daß, wenn Handelsverträge mit den Getreidemehrentzöllern nicht möglich seien, unter die Mindestzölle werde herabgegangen werden, enthält zwar insofern nichts Neues, als sie nur etwas schärfer wiederholt, was Graf Posadowsky schon vorher im Reichstage gesagt hatte, aber zur Würdigung der jetzigen wie der künftigen Lage muß man diese Aeußerung im Auge behalten.

Bereits vor einigen Tagen wurde von einer Aeußerung des Handelsministers Möller berichtet, es stehe eine Novelle zum Tarifgesetz in Aussicht; heute schreibt eine mitunter offiziöse Korrespondenz u. a.:

„Bei jedem Zolltarif wird eine Menge berechtigter Wünsche nicht befriedigt, bei dem jetzigen ist dies in besonders hohem Maß der Fall, und es ist als ganz gewiß anzunehmen, daß die verschiedenen Regierungen den beschiedenen Reichstagsbeschlüssen nur unter der Voraussetzung ihre Zustimmung gegeben haben, daß durch eine Novelle oder durch die Tarife in den Handelsverträgen oder durch beides Änderungen vollzogen werden sollen. Die Regierungen haben es ja in der Hand, auf der Durchführung dieser Änderungen zu bestehen, weil sie nach dem Tarifgesetz die Vollmacht haben, den Beginn des Anstrebens des neuen Zolltarifs zu bestimmen.“

Ueber die nächsten Aufgaben im Reichstage wird an derselben Stelle ausgeführt: Wenn es auch noch nicht die Aufgabe dieser Tagung des Reichstages sein wird, endgültige Beschlüsse über die Ordnung der Reichsfinanzen zu fassen, weil man dazu erst den Betrag der Mehreinnahmen aus den Zöllen infolge des neuen autonomen Tarifs übersehen muß, so wird man sich doch über das Verhältnis der ordentlichen Einnahmen zu dem ordentlichen Ausgabebedarf des Reiches völlig klar werden müssen und so den Boden für jene definitiven Beschlüsse zu ebnen haben. Daß, abgesehen von dem Reichshaushaltsetat, dem Reichstage nur noch die dringlichsten gesetzgeberischen Vorschläge unterbreitet werden, liegt auf der Hand. Zu diesen dürfte aber jedenfalls die Novelle zum Tarifgesetz gehören. Sie bildet bis zu einem gewissen Grade eine Ergänzung der Zolltarifvorlage; wenn in dieser gleichmäßig die Interessen der Landwirtschaft und der Industrie gewahrt sind und wenn man von ihrer Verabschiedung eine Besserung unseres Erwerbslebens erwarten darf, so

bildet dafür doch eine entsprechende Berücksichtigung der Bedürfnisse des Handels, insbesondere auch unserer Bank- und Börsewelt, eine unerlässliche Voraussetzung. Nur wenn auch dieses wichtige Glied unseres heimischen Erwerbslebens mit voller Kraft mitzuarbeiten im Stande ist, wird sich die Geltung unserer Verhältnisse in der erwünschten Weise und in dem erwünschten Tempo vollziehen können. Deshalb ist es unerlässlich, daß in unmittelbarem Zusammenhange mit der grundlegenden Neuordnung unserer Zoll- und Handelsverhältnisse auch dazu geschritten wird, wenigstens diejenigen Bestimmungen des Börsengesetzes einer Revision zu unterziehen, welche dazu geführt haben, Treu und Glauben, die Grundlagen des ganzen Handels, vielfach in bedenklicher Weise zu erschüttern, dadurch die Thätigkeit unserer Börsen lahm zu legen und ihre Bedeutung für das heimische Erwerbsleben zu vermindern. Man wird vertrauen dürfen, daß dieselbe Mehrheit, welche für die Interessen der Industrie und der Landwirtschaft bei den Zolltarifverhandlungen zu sorgen gewußt hat, auch den Handel und seine Bedürfnisse berücksichtigen und ihm durch die Verrückung der am schwersten empfindlichen Bestimmungen des Börsengesetzes sein Recht zu Theil werden lassen wird.

Die Aktion gegen Venezuela.

Wolffs Bureau meldet:

Caracas, 15. Dezember. Es ist hier eine Bewegung im Gange den Rücktritt Castros zu verlangen und den Vizepräsidenten Ayala dazu zu veranlassen, daß er den Kongreß berufe, damit derselbe einen zeitweiligen Präsidenten ernenne und mit Deutschland und England eine Verständigung zu erreichen suche.

Andererseits liegt zur Lage in Caracas folgende Meldung vor:

Caracas, 14. Dezember. (Reuter.) Mehrere Aufführungsleiter, darunter El Mocha und Hernandez sind von Maracaibo nach Caracas aufgebrochen, wo sie Montag eintreffen dürften. Man nimmt an, daß ihre Anwesenheit zu politischen Verhandlungen führen werde.

Caracas, 13. Dezember. (Reuter.) Die britische Gesandtschaft soll heute Abend unter Leitung eines Amerikaners wieder eröffnet werden. Der Sekretär der amerikanischen Gesandtschaft Kuffel ist mit Wahrnehmung der Interessen Deutschlands beauftragt. Die fremden Einwohner suchen heute, von Panik ergriffen, Zuflucht in der amerikanischen Gesandtschaft, wo der amerikanische Gesandte Boman für den Nothfall Lebensmittel aufgestellt hat. Die Einreise von Venezolanern zum Kriegsdienst dauert fort; die Geistlichen predigen den Krieg. Das englische und das deutsche Gymnasium sind geschlossen worden. Präsident Castro besuchte heute mit seiner Gattin Frau von Pilgrim und bot ihr Gastfreundschaft im Palais Miraflores an; die Zusammenkunft verlief sehr herzlich und machte bei den Angehörigen der fremden Kolonien ausgezeichneten Eindruck. Der amerikanische Gesandte Bowen hat der Regierung eine Note von englischen und dem deutschen Kommandeur überreicht, die mittheilt, daß den venezolanischen Handelschiffen 5 Tage Zeit gelassen wird, um La Guaira zu verlassen; man betrachtet dies als Vorboten der Verkündigung der Blockade. Einem Berichterstatter gegenüber sagte Castro, er werde bestimmt den Widerstand gegen die Engländer und Deutschen organisieren, wenn es nöthig sein werde zu kämpfen.

Im übrigen wird berichtet:

La Guaira, 14. Dezember. (Reuter.) Die Beschießung von Puerto Cabello dauerte 45 Minuten. Um 4 1/2 Uhr war eine Depesche von Castro eingetroffen, welche jedoch nicht mehr bis 5 Uhr, das heißt zu der für den Beginn der Beschießung festgesetzten Frist, an Bord der Kriegsschiffe gebracht werden konnte. Castro hatte darin die Befehle von Puerto Cabello angewiesen, alle verlangte Genugthuung zu geben. Durch die Beschießung wurden das Fort Salano und das Kastell Libertador in Trümmer gelegt; der Befehlshaber des letzteren wurde gefangen genommen; nur zwei Mann sind verblieben. Mannschaften vom Kriegsschiff „Charrybis“ haben von dem Kastell Besitz ergreifen und die dortigen Geschütze unbrauchbar gemacht. Die Erregung hat sich gelegt.

La Guaira, 14. Dezember. (Reuter.) Die unterirdischen Kasematten des von der Mannschaft des englischen Kriegsschiffes „Charrybis“ in Besitz genommenen Kastells Libertador bei Puerto Cabello wurden von dieser in die Luft gesprengt und die in der Nähe befindlichen hölzernen Gebäude niedergebrennt.

London, 15. Dezember. Eine Depesche des „Reuterischen Bureaus“ aus Caracas vom 12 d. M. meldet über die Beschlagnahme der venezolanischen

Kriegsschiffe am 9. Dezember: Die Deutschen haben das Torpedoboot „Margarita“ unbrauchbar gemacht und das Transportschiff „Ajur“, das einem Franzosen gehört, ins Schlepptau genommen und zum Hafen hinausgebracht. Die Engländer haben den „General Crespo“ und den „Tutumo“ ins Schlepptau genommen und gleichfalls zum Hafen hinausgebracht. Seither ist von diesen Schiffen nichts mehr gesichtet worden. Die venezolanische Regierung behauptet, daß Soldaten von dem Fort von La Guaira aus gesehen hätten, wie dieselben in die Luft geflogen und dann gesunken seien und daß die „Retribution“ nach Abschleppung der Fahrzeuge allein in den Hafen zurückgekehrt sei. Die Depesche meldet weiter, Castro habe neuerdings eine andere Haltung eingenommen und angeordnet, daß die Repressivmaßregeln eingestellt und der britischen und der deutschen Bahngesellschaft ihr Eigenthum zurückerstattet werde. Der Behauptung von der Versenkung venezolanischer Schiffe gegenüber verweist das „Reuterische Bureau“ auf seine Depesche aus Port of Spain vom 12. Dezember, in der es hieß: „Die Beschlagnahme der venezolanischen Flotte ist jetzt vollendet. Die Schiffe werden von Engländern bemannt und thun englischen Dienst.“

Die theilweise Zerstörung der venezolanischen Schiffe bestätigt sich doch, denn eine Wolffsche Depesche meldet:

La Guaira, 14. Dezember. Von den drei venezolanischen Kriegsfahrzeugen, welche das deutsche Geschwader weggenommen hat, ist der „Restaurador“ ein Dampfer von 600 Tons, die beiden anderen Schiffe waren ganz kleine Dampfer, „Totumo“ und „General Crespo“, von je 137 Tons. Der „Restaurador“ ist mit deutscher Besatzung versehen worden und fährt jetzt unter deutscher Kriegsflagge. Die beiden anderen Schiffe waren nicht genügend seefähig, um mit der Besatzung die Reise nach Trinidad selbst zu unternehmen. Auch hätte ihr baulicher Zustand ein Schleppen dorthin aller Wahrscheinlichkeit nach unmöglich gemacht. Ein solcher Transport würde überdies die Aktionsfähigkeit des mit dem Aufsuchen der übrigen venezolanischen Kriegsfahrzeuge beschäftigten deutschen Geschwaders wesentlich behindern. Ein bloßes Treibenlassen der beiden Schiffe erschien gleichfalls nicht angängig da sie in diesem Falle voraussichtlich den Venezolanern wieder in die Hände gefallen wären. Hier nach blieb nur übrig, die Schiffe, welche als absolut wertlos bezeichnet werden müssen, zu versenken. Der jetzige Kommandant des venezolanischen Abfises „Restaurador“ ist Kapitänleutnant Türr, bisher erster Offizier S. M. S. „Gazelle“. „Restaurador“ vervollständigend zur Zeit seine Ausrüstung in Trinidad. — Ein holländischer Dampfer meldete die Beschlagnahme des venezolanischen Kriegsschiffes „Zamora“ bei Guaira. Die Kapitäne und die Mannschaften des „Zamora“ und des „Restaurador“ wurden bei Guanta gelandet und sind nach Caracas weitergegangen.

La Guaira, 14. Dezember. (Reuter.) Wie berichtet wird, soll der britische Kreuzer „Charrybis“ heute von Puerto Cabello nach La Guaira in See gehen. Die „Bineta“ wird in Puerto Cabello bleiben.

Washington, 15. Dezember. Das amerikanische Kanonenboot „Marietta“ befindet sich in La Guaira im Verfolg seines Reiseplanes.

Diplomatischer Schriftwechsel.

London, 15. Dezember. Heute ist im Parlament der Schriftwechsel in der venezolanischen Angelegenheit verteilt worden. Der Minister des Aeußeren Lord Lansdowne benachrichtigte danach am 23. Juli den deutschen Botschafter, daß England vollkommen bereit sei, mit der deutschen Regierung wegen einer gemeinsamen Aktion in Venezuela in Verbindung zu treten. Eine Mittheilung des Aussenwärtigen Amtes an die Admiralität vom 8. August enthält die Frage, welche Anschauungen die Admiralität über die am meisten zweckentsprechende Art habe, einen Druck auf Venezuela auszuüben, und bemerkt dabei, daß der deutsche Botschafter Lord Lansdowne eine gemeinsame Flottenemonstration vorge schlagen habe. Die Admiralität erwidert darauf unterm 14. August, indem sie zu einer Blockade von La Guaira, Puerto Cabello und möglicherweise noch anderer venezolanischer Häfen räth. Admiral Douglas macht dann in einem Telegramm vom 27. September an die Admiralität die Durchführung einer Blockade davon abhängig, daß alle venezolanischen Kanonenboote mit Beschlag belegt würden, bis die Forderungen erfüllt seien. Ein Telegramm Lansdownes an den britischen Geschäftsträger in Berlin Buchanan vom 11. November enthält den Hinweis, daß Deutschland seine Zustimmung zu der vorge schlagenen Beschlagnahme der venezolanischen Schiffe gegeben habe, und bemerkt, was die gemeinsame Durchführung von Zwangsmaßnahmen betreffe, so erkenne die deutsche Regierung an, daß ein scharfer Unter-

schied bestehe zwischen den in erster Linie erhobenen britischen und deutschen Forderungen. Nichtsdestoweniger müßten die beiderseitigen Ansprüche zusammen bestehen bleiben oder fallen, und man müsse die Möglichkeit ausschließen, daß Venezuela sich mit einer der beiden Mächte abfinden wolle, ohne eine gleich befriedigende Regelung mit der anderen Macht durchzuführen zu wollen. Jede Regierung solle daher, bevor sie ihre Schiffe entsende, sich bemühen, über die anzuwendenden Zwangsmaßnahmen sich zu verständigen, damit es nicht einer der Regierungen freistehe, ohne beiderseitiges Einverständnis zurückzutreten. Auch müsse eine genaue Uebereinstimmung über diesen Punkt erzielt sein, ehe noch mit der gemeinsamen Aktion begonnen werde. Am 17. November informierte Lord Lansdowne Buchanan, daß Graf Bernstorff im Aussenwärtigen Amt vorgeprochen habe. Lansdowne habe ihm gesagt, die britische Regierung sei vollkommen damit einverstanden, daß man an der gemeinsamen Aktion festhalte, bis die Forderungen beider Regierungen befriedigt seien. In einem Telegramm Lansdownes an Buchanan vom 1. Dezember heißt es, daß zwischen Großbritannien und Deutschland vollständige Uebereinstimmung erzielt sei und kein Grund zu einem längeren Zögern vorliege. Das letzte der mitgetheilten Telegramme ist am 2. Dezember von Lansdowne an Saggard gerichtet worden und giebt den letzteren Instruktionen zur Mittheilung an die venezolanische Regierung, die, wie er es klar zum Ausdruck bringen solle, als Ultimatum angesehen werden müßten. Saggard erhält darin auch Anweisungen, sich mit seinem deutschen Kollegen zu verständigen und in enger Uebereinstimmung mit demselben zu handeln.

Erklärungen im englischen Parlament.

London, 15. Dezember. Unterhaus. Beresford fragt die Regierung, ob, da die deutsche und englische Regierung bezüglich Venezuelas gemeinsam vorgehen, die englische Regierung irgendwelche Verantwortung habe für irgendwelche Handlung, welche die deutsche Regierung zu unternehmen das Recht zu haben glauben könnte, und ob die britische Regierung in irgendwelcher Weise für die Versenkung der venezolanischen Kriegsschiffe verantwortlich sei. Premierminister Balfour erwidert, daß sei lediglich eine Angelegenheit der deutschen Regierung. Dalziel fragt, ob die Meldung irgendwie begründet sei, daß der englische Admiral für die Versenkung der genommenen venezolanischen Schiffe verantwortlich sei und ob die Regierung weitere Mittheilungen über die Angelegenheit machen könne. Unterstaatssekretär des Aeußeren, Cranborne, erwidert, die erste Frage beantworte er verneinend. (Beifall.) Die Operationen gegen die venezolanischen Schiffe seien in einigen Fällen von den englischen Seebehörden, in den übrigen von den deutschen ausgeführt worden. „Wir sind benachrichtigt worden, schließt Cranborne, daß der deutsche Kommodore es für nöthig befunden habe, zwei Kanonenboote zu versenken.“ Sealy fragt, in welchem Verhältnis der Werth der deutschen Forderungen zu dem Werthe der versenkten Kanonenboote stehe. (Gelächter.) Eine Antwort wird auf diese Frage von der Regierung nicht erteilt. Schwann beantragt hierauf Vertagung des Hauses, um die Aufmerksamkeit auf den gegenwärtigen Stand der Beziehungen zwischen England und Venezuela zu lenken. Der Antrag wird in der Abend Sitzung zur Verathung gelangen.

London, 15. Dezember. Oberhaus. In Beantwortung einer Anfrage Spencers bezüglich Venezuelas erklärte der Staatsminister des Aussenwärtigen, Lord Lansdowne, die Regierung habe durch die Vereinigten Staaten einen Vorschlag für eine schiedsgerichtliche Erledigung erhalten, dieser Vorschlag werde jetzt von der englischen Regierung in Erwägung gezogen. Der Staatssekretär theilt ferner noch mit: Nachdem der Schriftwechsel in der venezolanischen Frage schon gedruckt worden sei, habe die englische Regierung ein Telegramm von ihrem Gesandten in Venezuela empfangen, in dem er einen Auszug gab aus Dokumenten, die ihm ausgehändigt worden seien und die eine Antwort auf das Ultimatum sein sollten. Der britische Gesandte theilte der englischen Regierung mit, daß sie keinen bestimmten Bezug auf das Ultimatum nähmen, sondern Klage darüber vorbringen, daß die britische Regierung keinerlei Ersatz für die der venezolanischen Regierung durch den Dampfer „Baurig“ zugefügten Schäden anbiete. Die Dokumente enthielten schließlich die Erklärung, daß der Schatz Venezuelas erschöpft und es der Regierung nicht möglich sei, für den Augenblick ihre Schulden zu bezahlen, daß aber, sobald Friede geschlossen sei, es nicht mehr nöthig sein werde, die Regierung an ihre Verpflichtungen zu erinnern.

In der italienischen Kammer

zählte gestern der Minister des Auswärtigen, Prinetti, die Forderungen Italiens an Venezuela auf und theilte dann mit: „Ebenso habe ich, als ich vernahm, daß ein Vorgehen Deutschlands und Englands beabsichtigt sei, mich an die Kabinette von Berlin und London gewandt und ihnen vorgeschlagen, daß wir uns ihren Maßnahmen und Anordnungen, welche sie hinsichtlich der Ansprüche ihrer Staatsangehörigen, die denen der unterigen ähnlich seien, anschließen. Der Vorschlag der italienischen Regierung wurde günstig aufgenommen. Ich freue mich, die freundschaftliche Haltung der beiden Regierungen gegen uns feststellen zu können, ich glaube, daß meine gegenwärtige Erklärung unsere Staatsangehörigen beruhigen muß, welche in Venezuela einen nicht minder wirksamen Schutz genießen werden, als die Engländer und Deutschen ihn haben. (Sehr lebhafter Beifall.)

Die neuesten Depeschen lauten:

Caracas, 16. Dezember. (Reuter-Meldung.) Auf Ersuchen des holländischen Gesandten, der in Caracas krank darniederliegt, hat der amerikanische Gesandte Bowen den Schutz der Interessen der in Caracas lebenden Holländer übernommen. Die „Vineta“ geht nach der Margarita-Insel ab. Das venezolanische Kriegsschiff „Miranda“ ist entkommen und in Maracaibo angekommen. Die venezolanische Regierung (?) berichtet, daß das Kanonenboot „Panther“ nach Maracaibo abgegangen ist und die dortigen Forts zu zerstören beabsichtigt.

Washington, 16. Dezember. Der italienische Botschafter erschien im Staatsdepartement, um sich darüber zu unterrichten, welche Haltung die Vereinigten Staaten einnehmen würden, falls Italien in dringender Weise die Regelung seiner Ansprüche an Venezuela geltend mache.

London, 16. Dezember. Bei der Besprechung der venezolanischen Angelegenheit im Unterhause führte der Unterstaatssekretär Cranborne aus: England zeigte der venezolanischen Regierung jede Rücksicht. Es wüßte den Weg der Mäßigung, welchen es bisher eingehalten, auch weiter zu verfolgen. Der Beschließung durch die Kanonenboote werde die Blockade folgen, wenn Venezuela nicht nachgibt. England beabsichtige aber eine Blockade unter Rücksichtnahme auf die Interessen der Neutralen und Venezolaner selbst durchzuführen. Campbell-Bannermann erklärte: Er sei hocherfreut, daß die guten Beziehungen zwischen England und Deutschland so freundschaftliche seien, und beide Mächte gemeinschaftlich vorgehen.

Politische Tageschau.

** Bromberg, 16. Dezember.

Das Verfahren gegen den „Vorwärts“ wegen Verleumdung S. A. Krupps soll nach einem Antrag, den die Familie bei der Staatsanwaltschaft gestellt hat, eingestellt werden. Für diesen Schritt sei, schreibt der Berliner „Lokal-Anz.“, in erster Linie der Umstand maßgebend gewesen, daß Frau Krupp schwer leidend ist und den Aufregungen des Prozesses, dessen Dauer durch die umständlichen Vernehmungen in Italien gar nicht abzusehen sein wird, keineswegs gewachsen ist. Hierzu sei die Erwägung gekommen, daß die Familie Krupp aus den imposanten Sympathiebedingungen für den Verstorbenen die Ueberzeugung gewonnen habe, daß die Ehre Krupps beim deutschen Volke eines weiteren Schutzes nicht mehr bedarf. Die Staatsanwaltschaft wird dem Ersuchen der Familie Krupp vorausichtlich Folge leisten.

Konervative und Bund der Landwirthe. In der schon erwähnten Kundgebung des „engeren Vorstandes“ des Landwirtschaftsbundes, die am Sonnabend Abend in der „Deutschen Tageszeitung“ erschienen ist, heißt es u. a.: „Der Bund der Landwirthe muß auf ein weiteres Zusammengehen mit denjenigen politischen Parteien und Abgeordneten verzichten, welche seine wichtigsten Ziele durch Annahme des Antrages Kardorff preisgeben. Es wäre richtiger, den Bund der Landwirthe aufzulösen, als immer wieder sich in nutzloser Arbeit aufzureiben, nur um im entscheidenden Moment alles preiszugeben, was man erstrebt hat, weil eine geschickte Agitation es versteht, plötzlich das Ziel des Kampfes zu verrücken. Nicht wir, die wir gegen diesen Antrag Kardorff stimmen, lassen das deutsche Vaterland in schwerer Stunde schmählich im Stich“, wie vor einigen Tagen die „Kreuzzeitung“ behauptet hat, sondern diejenigen thun es, die gegen ihre seit zehn Jahren selbst vertretene wirtschaftspolitische Ueberzeugung nun einer Regierungsvorlage zustimmen wollen, die eine dauernde Schwächung des Bauernstandes und des Mittelstandes in Stadt und Land bedingen würde, und die, wenn sie auch in formeller Beziehung voraussichtlich wieder nur auf zehn Jahre hinaus Geltung haben soll, dennoch bei der heute schon so geschwächten wirtschaftlichen Lage des Bauernstandes auch in diesem einen Jahrzehnt das Schicksal des Bauernstandes für immer besiegeln würde.“ — In einer Fraktionsitzung der Deutsch-Konservativen am gestrigen Montag sollte zu dieser Kriegserklärung des Bundes Stellung genommen werden. Anwesend waren auch Freiherr von Wangenheim und Dr. Dertel. Wie eine parlamentarische Korrespondenz meldet, schienen die Verhandlungen zu einem Vergleich zu führen. Die „Nat. Ztg.“ weiß indessen zu melden: „Zwischen dem Bunde der Landwirthe und den Konservativen geht der Riß immer tiefer. Das vom engeren Vorstand des Bundes der Landwirthe erlassene Rundschreiben kann nicht anders aufgefaßt werden, als eine Kriegserklärung der Bundesleitung an die Konservativen. Letztere gedulden den hingeworfenen Fehdehandschuh aufzunehmen. Wie gemeldet wird, sollen bereits 49 schlesische Großgrundbesitzer aus dem Bunde auszutreten die Absicht gefaßt haben.“

Der preussische Landtag wird, nach neueren Blättermeldungen, nicht zum 8., sondern zum 13. Januar einberufen.

Bezüglich der Handelsverträge führte gestern in der italienischen Kammer der Minister Prinetti u. a. aus: „Es ist nicht richtig, daß, wenn die Handelsverträge am 31. Dezember nicht gekündigt würden, sie als ein Jahr über ihre Ublauffrist verlängert angesehen würden, sobald die Witternacht des 31. Dezember von den Interessenten mit all der Angst erwartet werden müßte, die ehemals das Herannahen des Jahre 1000 verursachte. Nein! Nach dem 31. Dezember kann an jedem Tage gekündigt werden, und die Verträge werden genau nach einem Jahre von dem Tage der Kündigung ab gerechnet, ablaufen. Ich glaube nicht, daß wir sehr ernstlichen Schwierigkeiten in den demnächstigen Verhandlungen und Abmachungen mit Deutschland entgegengehen, und ich bin noch tiefer wie damals überzeugt, daß die Grundlage der Regelung der Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern keiner wesentlichen Aenderung unterworfen werden wird. (Bravo! Sehr gut.)

Deutschland.

Berlin, 15. Dezember. Der Reichskanzler Graf von Bismarck empfing heute den österreichisch-ungarischen Botschafter Herrn von Szogyenyi, der im Auftrage seines Souveräns das von dem Kaiser Franz Josef dem Reichskanzler verliehene Bildniß überreichte.

Dresden, 15. Dezember. Wie das „Dresdner Journal“ meldet, sind die Erörterungen, welche die Staatsregierung wegen Umgestaltung des Personentarifs angestellt hat, nunmehr so weit zum Abschluß gelangt, daß dem Eisenbahnrat bestimmte Vorschläge in einer ausführlichen Denkschrift zur Begutachtung zugegangen sind. Die endgültige Entscheidung der Staatsregierung wird mit- hin bis zur Erstattung dieses Gutachtens ausgesetzt. Gleichzeitig ist auch den übrigen deutschen Regierungen von den sächsischen Vorschlägen mit dem Ersuchen um Beitritt Mittheilung gemacht worden.

Stuttgart, 15. Dezember. Der russische Gesandte am hiesigen Hofe Fürst Cantacuzene ist gestorben.

München, 15. Dezember. Prinzessin Marie, Tochter des Prinzen Ludwig und Gemalin des Prinzen Ferdinand von Bourbon, ist gestern von einer Tochter entbunden worden.

Kiel, 15. Dezember. Gegen Professor Lehmann-Sohenberg in Kiel hat, nach der „Nat.-Ztg.“ der Disziplinarhof auf Entlassung aus dem Amt erkannt wegen Verleumdung des preussischen Kriegsministers und des Justizministers und seiner Angriffe auf das bestehende Rechtswesen.

Schweiz.

Bern, 15. Dezember. Der Bundesrath hat der Bundesversammlung eine Ergänzung des Bundesstrafrechts empfohlen, durch die die anarchische Propaganda wie die Verherrlichung des Königs-mordes getroffen werden soll.

Belgien.

Brüssel, 15. Dezember. Gestern Abend war das Gerücht verbreitet, als der König von Paris zurückkehrend vom Bahnhof nach Laeken fuhr, sei dabei bei der Einfahrt aus dem Gebüsch ein Schuß gefallen. Der Ministerpräsident sowie alle zuständigen Behörden erklärten, daß nach sofort angestellter sorgfältiger Untersuchung sich durchaus nichts gefunden habe, was das Gerücht, bei dem es sich um einen schlechten Scherz handeln dürfte, bestätigen könnte.

Oesterreich.

Wien, 15. Dezember. Wie die „Politische Korrespondenz“ aus Petersburg erfährt, wird der Minister des Aeußeren Graf Lambsdorff, der bisher keine Gelegenheit hatte, sich dem Kaiser Franz Josef vorzustellen, in nächster Zeit hier eintreffen und dem Kaiser seine Aufwartung machen. — Der Abschluß des Ausgleichs zwischen beiden Regierungen ist, wie die „Neue Freie Presse“ meldet, in den nächsten Tagen zu erwarten. — Durch kaiserliches Patent, welches morgen in der „Wiener Zeitung“ veröffentlicht wird, werden die Landtage einberufen.

Brünn, 15. Dezember. Heute Mittag fand hier in feierlicher Weise die Einweihung eines Denkmals für 1038 in Brünn im Jahre 1866 gestorbene preussische Soldaten und 6 Offiziere statt, deren Gebeine von verschiedenen andern Friedhöfen nach dem Centralfriedhofe überführt worden waren. An der Feier nahmen u. a. der Militärattaché der deutschen Botschaft in Wien Major von Willow und der deutsche Konsul in Brünn Freiherr von Oeffermann theil. Major von Willow sprach im Namen des Deutschen Kaisers allen an dem pietätvollen Werke der Denkmalserrichtung Theilnehmern warmsten Dank aus und theilte mit, daß Kaiser Wilhelm mehreren von ihnen Ordensauszeichnungen verliehen habe. Die Feier schloß mit einem vom Freiherrn von Oeffermann auf die verbündeten Monarchen Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef ausgebrachten Hoch.

Rußland.

Kostow am Don, 15. Dezember. Als die Arbeiter der Wladikavkazbahn am Abend des 11. Dezember die Werkstätten verließen, erklärte einer der Mottensführer, der von den Arbeitern emporgelassen wurde, die Arbeiter würden sich weder beruhigen, noch sich fügen, solange ihre Forderungen nicht erfüllt wären. Die anwesenden Kosaken und Gendarmen wurden verläßt. Auf letztere wurde aus der Menge ein Schuß abgegeben. Die Werkstätten sollen sich an 400 Revolver verschafft haben. Man befürchtet für die kommenden Tage große Unruhen. In der Nacht wurden 26 Wacheinsätze verhaftet und von 60 Mann die Personalführer festgesetzt. Am nächsten Mittag wurden 100 Kosaken zum Schutze des Bahnhofs herangezogen.

Italien.

Rom, 15. Dezember. Heute Vormittag 11 Uhr fand in Gegenwart des Königs, der Königin, der Königin-Mutter und anderer Mitglieder des königlichen Hauses, sowie der Minister, im Quirinal die Taufe der Prinzessin Margalida statt.

Uns Stadt und Land.

Bromberg 16. Dezember.

Stadtrathswahl. In der gestrigen Stadtbewerndeneuerung wurde anstelle des Herrn Vertheilung, der sein Amt niedergelegt hatte, Herr Rechtsanwalt Baerwald zum Stadtrath gewählt. In die zweite vakante Stadtrathsstelle wurde Herr Wenzel wiedergewählt. Herr Wenzel hatte seine Amtsniederlegung bekanntlich mit seinem hohen Alter motivirt.

Der Verein deutscher Nähmaschinenfabrikanten, zusammen mit dem Verein für deutsches Kunstgewerbe, hatte in Berlin im Künstlerhause vor kurzem eine Ausstellung von Kunststickereien, die auf deutschen Nähmaschinen gefertigt sind, veranstaltet. Auch die hiesige Nähmaschinen-Gesellschaft Germania-Haus, Inh. E. Linsky, Friedrichstr. 35, hat sich mit mehreren Kunststickereien, welche eine angelegte junge Dame auf einer Ringschiffen-Maschine dieser Firma angefertigt hat, betheiligigt, und zwar mit erfreulichem Erfolg. Das Preisrichteramt hat Herrn E. Linsky ein belobigendes Anerkennungs-schreiben zugehen lassen, außerdem ein großes gesticktes Bild, den „Frühling“ darstellend, angekauft. Wie man uns mittheilt, wird den Kunden der Firma Germania-Haus der Unterricht in der modernen Kunststickerei gratis ertheilt, auch liegen jetzt wieder verschiedene kunstvoll ausgeführte Stickerien in den Schaufenstern aus, welche die Aufmerksamkeit der Passanten auf sich lenken.

Vorträge über Frauenberufe. Ueber die Frau in der Kunst und im Kunstgewerbe wird am Mittwoch den 17. Dezember in der Aula der Mittleren Mädchenschule ein Vortrag auf Veranlassung des Vereins „Frauenwohl“ gehalten werden, wie auch aus dem Anzeigentheil ersichtlich.

Landwirthschaftliche Versuchsanstalt in Bromberg. Nicht eine landwirthschaftliche Hochschule, sondern eine aus fünf Instituten bestehende landwirthschaftliche Versuchsanstalt mit wissenschaftlichen und Lehrzielen will die Regierung in Bromberg errichten, wie sich aus den Verhandlungen in der gestrigen Stadtbewerndeneuerung ergab. Die Regierung wird die Mittel dazu, einmalig 900 000 Mark, in den nächsten Etat einstellen, während die laufenden Ausgaben jährlich 130- bis 150 000 Mark betragen sollen. Die fünf Institute dienen der Agriculturnomie, der Agriculturnomologie, der Pflanzenpathologie, der Thierhygiene und der Kulturtechnik (Melioration). Jedes Institut erhält einen Vorsteher im Range der Universitätsdozenten und einen Assistenten; einer der letzteren wird der Direktor der Anstalt. Einen Sozialschulcharakter trägt die Anstalt nicht, wie die Regierung besonders betont. Die von Bromberg gewünschte Errichtung einer Professur für Staatswissenschaft und Nationalökonomie hat die Regierung vorläufig abgelehnt. Wie bekannt, stellt die Regierung eine Reihe von Bedingungen; u. a. verlangt sie die sofortige Herausgabe eines passenden, zusammenhängenden Areal von 30 Morgen. Die Stadtbewerndeneuerung nahm gestern die Bedingungen der Regierung ohne Debatte und einstimmig an. Das dem Staat zur Verfügung gestellte Terrain liegt hinter dem Böhmeschen Garten und dem alten evangelischen Kirchhof auf dem Gempelschen Felde und reicht östwärts noch etwas über das Viehhofsgelände hinaus, das also wird verlegt werden müssen. — Die Angelegenheit ist also damit zum Abschluß gediehen; die Stadt hat zwar nicht ganz das erhalten, was sie erhofft hat, aber das Gebotene ist fürs erste immerhin recht beträchtlich und von großer Bedeutung für Brombergs Entwicklung. Im nächsten Frühjahr wird begonnen, da der Landtag zweifellos keine Schwierigkeiten erheben wird. — Wir vernehmen im übrigen auf den ausführlichen Sitzungsbericht.

Der landwirthschaftliche Kreisverein hielt gestern Nachmittag im „Alder“ eine Sitzung ab, über die wir morgen näher berichten.

Eine neue Serie künstlerischer Ansichtskarten von Bromberg ist soeben im Kunstverlage von L. Maube hier erschienen. Die Serie enthält eine Menge neuer Ansichten, so u. a. eine sehr schwer zu erzielende Aufnahme des Eisenbahndirektionsgebäudes, auf welcher zwei Fronten zur Geltung kommen. Auch die landschaftlichen Reize des Regierungsgartens sind in einem Stimmungsbildchen festgehalten. Straßenbilder und Schleusenansichten fehlen ebenfalls nicht; von letzteren sind einige, wie der Theaterplatz in seiner Neugestaltung und die Wilhelmstraße mit der Nonnenkirche, besonders interessant. Sämmtliche Karten sind mit passenden, modernen Randzeichnungen geschmückt und dürfen daher vom Publikum besonders gern gekauft werden.

Berückung. Der Divisions-Säckprediger Müller ist von hier nach Meiningen versetzt worden und hat seine Stelle dort bereits angetreten.

Der Gastwirthschaftsverein für den Regierungsbezirk Bromberg beging gestern im Kleiner'schen Etablissement in Schleusenau sein diesjähriges Stiftungsfest. Außer den Mitgliedern des Vereins und deren Angehörigen hatten sich auch geladene Gäste in großer Zahl eingefunden, darunter auch solche von auswärtig und Herr Oberbürgermeister Knobloch, Herr E. Schulz („Elysiun“) von hier, der Vorsitzende des Vereins, hielt zunächst eine kurze Begrüßungsansprache, dann folgte die Prämierung, die der Präsident des Verbandes deutscher Gastwirthe, Herr Ringel aus Berlin, mit einigen Worten einleitete. Die Namen der zu prämiirenden Personen wurden dann aufgerufen, und es erhielten acht aus den Händen des Herrn R. je eine Auszeichnung für treue Dienste und drei Personen je ein Diplom für 25jährige Geschäftstätigkeit. Nach der Prämierung ging's zur Tafel, an der über 100 Personen — Herren und Damen — theilnahmen. Selbstverständlich fehlte er dabei nicht an Reden und Toasten. Nach aufgehobener Tafel trat der Tanz in seine Rechte, der durch eine besonders schön in Szene gesetzte und gut ausgeführte Polonaise eröffnet wurde. Das Fest nahm einen vortheilhaften Verlauf, und der Wirth, Herr Kleiner, hat das Seine, auch durch Verabfolgung vorzüglicher Speisen und Getränke die Gäste zufrieden zu stellen.

Nafel, 15. Dezember. (Todesfälle.) Viehzählung. Heute früh verstarb nach kurzem Krankenlager der pensionirte Eisenbahnbetriebssekretär Wilhelm Jacobowitz im Alter von fast

62 Jahren. Der Verstorbene, welcher von Bromberg hier zugezogen und eine Reihe von Jahren hiesiger Bürger war, erfreute sich hier allgemeiner Achtung. Sein biederes und stets freundliches Wesen fand viel Anerkennung, sodaß sein Hinscheiden von zahlreichen Freunden und Bekannten betrauert wird. — Möglicherweise ist gestern im Lokale des Kaufmanns M. hier die heimathlose Natalie Gasse, Dieselbe war in das Lokal getreten, um eine Flasche Selterswasser zu genießen, ihr wurde plötzlich unwohl, sie fiel zur Erde und war eine Leiche. Ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein Ende bereitet. Die Leiche wurde nach der Leichenhalle des hiesigen Krankenhauses geschafft. — Im Bezirk des Königl. Distriktsamts Nafel wurden bei der letztabgehaltenen Viehzählung gezählt: 756 Gehöfte bezw. Häuser, davon 736 mit Viehhof, 1322 viehbesitzende Haushaltungen mit 1640 Pferden, 5045 Stück Rindvieh, 2755 Schafen und 5320 Schweinen.

Inowrazlaw, 15. Dezember. (Das hiesige Steinialzbergwerk) hat für 1902 eine Dividende von 5 Prozent gegen eine solche von 6 Prozent im Vorjahre in Aussicht gestellt.

Gr. Neuborf, 14. Dezember. (Grober Unfug.) Gestern Abend, als der um 6 Uhr 17 Minuten hier eintreffende Personenzug aus Inowrazlaw erwartet wurde, zeigte sich, daß der an der Inowrazlawer Seite des Bahnhofs befindliche Signalmaß nicht beleuchtet war. Als trotzdem der Zug eingefahren und darauf abgefertigt war, begaben sich die Beamten zu dem Maße und fanden, daß die Signallaternen herabgeholt und, nachdem deren Scheiben vollständig getrümmert, weiter fortgetragen waren. Hossentlich werden die Thäter, denen man auf der Spur zu sein glaubt, der verdienten Strafe nicht entgehen.

U. Gnesen, 15. Dezember. (Feuertochter-Unterverbandstag.) Der Gnesener Feuertochter-Unterverband „Fosens-Ost“, welcher sich aus den freiwilligen Feuertochtern Gnesen, Janowitz, Magilno, Pafisch, Strelno, Stralkowo, Wilkowo, Wologrowitz, Wreschen und Znin zusammengesetzt, hielt vor einigen Tagen einen Unterverbandstag im Hotel Schubert hier selbst ab. Der Vorstand besteht nunmehr aus folgenden Herren: Brandmeister Bernd-Gnesen Vorsitzender, Bürgermeister Köhler-Magilno stellvert., Vorsitzender, Rentant Motomnik-Gnesen Schriftführer, Bürgermeister Wilcoff-Wilkowo, Brandmeister Martens-Wologrowitz und Brandmeister Kaiser-Inowrazlaw als Beisitzer. Als Borort für den Unterverbandstag 1903 ist Gnesen gewählt worden.

Bunte Chronik.

Infolge des anhaltenden Frostes sind in Schlesien in den letzten drei Wochen achtzehn Menschen erfroren.

München, 15. Dezember. In einem hiesigen Hotel erlöch sich gestern Nachmittag ein ungefähr 24 Jahre alter Mann, der sich in das Fremdenbuch als Kaufmann Karl Falk aus Berlin eingetragen hatte.

Paris, 15. Dezember. Es wird eine nationale Subskription zur Bekämpfung der Tuberkulose veranstaltet. In dem darauf bezüglichen Aufruf wird hervorgehoben, daß Deutschland 64 Sanatorien besitzt, in denen 23 000 Kranke behandelt werden können, während Frankreich nur zwei solcher Sanatorien hat. Ferner wird an die Rede des Senators Gotteron erinnert, der gelegentlich einer Interpellation an den Kriegsminister die Mittheilung machte, daß in der deutschen Armee innerhalb 3 Jahren 1300 Mann, in Frankreich aber im gleichen Zeitraum 10 000 an Tuberkulose gestorben seien. An der Spitze des Subskriptionsausschusses steht Vrouardel. Ein anonymer Spender hat bereits 200 000 Francs gezeichnet.

Montpellier, 15. Dezember. Heute begann vor den Geschworenen der Prozeß gegen 106 Araber, die sich am 26. April 1901 im Dorfe Marguerite und seiner Umgebung empört hatten.

Der Besuch der Burengenerale macht den Wunsch lebendig, sich über die Geschichte des Bauernvolkes und den Krieg in Subarkia eingehender zu unterrichten. Zu diesem Zwecke können wir das große Werk „Der Freiheitskampf der Bauern und die Geschichte ihres Landes“ von Major J. Scheibert angelegentlich empfehlen. Es ist ein stattlicher Band von ca. 1300 Seiten, geschmückt mit ca. 500 Textbildern von Schlachten und den Bildnissen aller hervorragender Heerführer und Staatsmänner beider Gegner pp. Der geachtete Name des Verfassers, Major J. Scheibert, der einer unserer bestauntesten und volkstümlichsten Militärchriftsteller ist, bürgt für die Gediegenheit des Buches. Der Verlag von C. V. Weller in Berlin, Teltowstraße 54, hat sich entschlossen, den 16 Mark betragenden Ladenpreis des prächtig gebundenen Werkes auf nur 6 Mark herabzusetzen und außerdem von jedem verkauften Exemplar 1 Mark abzugeben. Er hat sich zu diesem Zwecke mit dem Deutschen Bauernhilfsbund in Verbindung gesetzt, welcher die Kontrolle über den Verkauf der Exemplare führt und auf diese Weise viele tausend Mark für seine Zwecke zu erhalten hofft. Wir wünschen im Interesse dieses guten Zweckes dem Werke weiteste Verbreitung und verweisen auf die betreffende Beilage zu der heutigen Nummer.

Die neuen Weihnachts-Bände: Deutsch. Mädchenbuch 10. Bd. Deutsch. Knabenbuch 16. Band.

Jahrbücher d. Unterhaltg., Behr. u. Beschäftig. f. Mädchen od. Knab. von 12-16 Jahren. Städtische Gesellenbände 6 je 400 Seiten m. zahlr. reichen Schmuck, in farb. Bild. in festlichem Einband. Preis je 2.60 sind in allen Buchhandlungen vorräthig.

auch direkt unter Postnachnahme aus best. von K. Chienemanns Verlag, Stuttgart. Der illust. Weihnachtscatalog wird umsonst und portofrei versandt.

Bei der jetzt herrschenden starken Kälte besonders für kommende Weihnachten sei darauf hingewiesen, daß die sich eines Welttriefes erfreuenden Dr. Graf'schen Hyrolin-Präparate — in elegantester Packung in den Handel gebracht — jedem Weihnachtstische zur besonderen Zierde gereichen. Bei dem großen Werthe des Hyrolin und der Hyrolin-Seife für allgemeine Haut- und Körperpflege dürfte es sich schon aus Zweckmäßigkeitsgründen empfehlen, die Hyrolin-Präparate als Weihnachts-Geschenke zu wählen. Wo in Apotheken, Drogeriehandlungen, Parfümerien nicht erhältlich, werden zweckmäßige Zusammenstellungen und Aufträge von 10 Mark an franco bewirkt von Dr. Graf & Comp., Königl. Numismatische Hoflieferanten, Berlin O. 112 (für Oesterreich u. Ungarn Wien VI/1) resp. den nächsten Niederlagen.



Directer Import aus China u. Indien!

Für den täglichen Gebrauch, Wiederverkäufer und Anstalten
empfehlen wir aus unserer reichhaltigen Auswahl von

China- u. Indischen Thees

in luftdicht verschlossenen Packeten von 1/8, 1/4 und 1 Pfund

No. 187 Familien-Thee, kräftig und gut im Geschmack, das Pfund 1.85.

China-Thee.

No. 167 Selected Souchon	das Pfd. Mk. 4 20
No. 177 Choicest New-Seasons Souchon	„ „ „ 3 30
No. 181 Finest Lapseng Souchon	„ „ „ 2 75
No. 182 Finest Souchon	„ „ „ 2 30

Thee-Mischungen.

No. 168 Mandarin-Melange	das Pfd. Mk. 4 50
No. 194 Moning Congo-Melange	„ „ „ 4 20
No. 169 Feinste Pecco-Melange	„ „ „ 3 20
No. 175 Congo-Melange	„ „ „ 2 05

Ferner empfehlen wir zum Weihnachtsfeste als praktische Festgeschenke unsere beliebten

Special-Mischungen von Thees.

Nr. 195 New-Seasons Souchon (Russische Mischung I)	das Pfund Mk. 3,75
Nr. 170 Lapseng Souchon (Russische Mischung II)	„ „ „ 3,20
Nr. 183 Assam Pecco (Indische Mischung)	„ „ „ 2,85
Nr. 172 Souchon Melange (Englische Mischung)	„ „ „ 2,40

5% Nachlass bei Abnahme von 5 Pfund Thee, 3% Nachlass bei Abnahme von 3 Pfund Thee.

Emmericher Waaren-Expedition

Wilhelmstrasse 15, gegenüber dem Stadttheater.

Aufträge durch Fernsprecher 378 in Bromberg frei Haus.

(475)

Aufgebot.

Die offene Handelsgesellschaft **Rayno'er Gyps-Bergwerke Bollmann & Co.** zu Bromberg, vertreten durch den Justizrat **Loewy zu Grün**, hat das Aufgebot zweier Zweiggrundschuldbriefe über die an **Karl Casimira von Moszczenska** abgetretenen Anteile an der auf **Rayno** Band I Blatt 7 Abtheilung III Nr. 19 eingetragenen Grundschuld von ursprünglich 98 000 Mark, nämlich:

a. des Zweiggrundschuldbriefes vom 30. August 1898, lautend über 20 000 Mark und noch gültig über 5000 Mark,
b. des Zweiggrundschuldbriefes vom 24. Mai 1899, lautend über 15 000 Mark und noch gültig über 5000 Mark,

beantragt.
Der Inhaber der Urkunden wird aufgefordert, spätestens in dem auf **den 6. April 1903, vormittags 10 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebots-termin seine Rechte anzumelden und die Briefe vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung derselben erfolgen wird. (68)
Grün, den 9. Dezember 1902.
Königliches Amtsgericht.

In der **Leib Jeruchim'schen** Kontursache hat der Gemeinsschuldner die **Einstellung des Verfahrens** unter Vorbringung der Zustimmung aller Kontursgläubiger beantragt.
Über Kontursgläubiger kann binnen einer Woche gegen den Antrag Widerspruch erhoben. (68)
Grün, den 15. Dezember 1902.
Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Kontursverfahren.

In dem Kontursverfahren über das Vermögen des **Malermalers Johann Janczak** zu **Znowrazlaw** ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Abänderung der Gläubiger über Einstellung des Kontursverfahrens wegen ungenügender Masse

Termin

auf **den 14. Januar 1903, vormittags 11 Uhr,** vor dem Königlichen Amtsgerichte hier selbst Zimmer Nr. 36 bestimmt
Znowrazlaw, d. 13. Dezbr. 1902
Königliches Amtsgericht.

Schlittschuhe u. a. Art. Felle verk. billig **Crohn**, Kornmarktstr. 8.
2 gebrauchte Violinos verk. g. billig
1902 **Kroll**, Danzigerstr. 56.

Kontursverfahren.

In dem Kontursverfahren über das Vermögen des **Schneiders Andreas Piernik** (171)

zu **Znowrazlaw** ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — sowie zur Abänderung der Gläubiger über die Erstattung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses, der

Schlusstermin auf **den 10. Januar 1903, vormittags 9 Uhr** vor dem Königlichen Amtsgerichte hier selbst, Zimmer Nr. 36 bestimmt.
Znowrazlaw, den 11. Dez. 1902.
Königliches Amtsgericht.

Verdingung von 65 000 kg Torfstroh, 2 000 kg Holzstößen, 2500 kg Bindfäden, 500 kg Blombenschur, 150 kg Fadendochte, 5000 Stück Holzbohle, 25 000 m Lampendochte, 40 000 Stück Glühkörper für Gas- und Spiritusglühlicht, 2000 Stück Schmelzblei, 5000 m Zugsleine, 200 kg Blomben, 12 000 kg Strohrohr, 2000 Stück Pfafjabehlen, 45 000 Stück Lampenschlinder.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Betriebsmaterialien“ versehen, bis **zum 20. Januar 1903, vorm. 11 Uhr**, an unser Wohnungsamt kostenfrei einzuliefern. Bedingungen und Angebotformulare liegen auf den Börsen in Berlin, Breslau, Danzig, Köln a. Rh., Stuttgart und Königsberg i. Pr., sowie bei der unterzeichneten Direktion hinter Vorstadt Nr. 55 A, Zimmer Nr. 59 zur Einsicht aus, können auch für 60 Pf. baar — nicht in Briefmarken — von dem Vorstand unserer Zentralbüros bezogen werden. Bei Anforderung der Bedingungen zc. sind die Materialien besonders zu bezeichnen, auf welche das Angebot abzugeben gewünscht wird. Zuschlagsfrist 4 Wochen. (140)
Königsberg i. Pr., d. 6. Dezember 1902.
Königliche Eisenbahndirektion.

Oberförsterei Stronnau, A. u. 19. Dezember 1902, von vormittags 10 Uhr ab, sollen in **Crone a. Br.** im Koall'schen Gaihanke folgende Brennholzarten öffentlich versteigert werden:
Wolfsgraben: (Totalität) und **Sandau** (Totalität) und **Schlagen** (159): ca. 440 rm Kiefern, Fichten und Knüppel. (101)

Unser Dassenlokal

befindet sich von Mittwoch, den **17. Dezember 1902** ab
Thornerstr. 1, parterre rechts, im Hause d. Frau Lichtenstein.
XI. Ulg. Oetstrankenkasse.

Neuerst billig sind meine im Preise bedeutend ermäßigten **Jugendchriften Klassiker Geschenkwerke.**
Friedrich Ebbecke, Buch- u. Kunsthandlung, **Bärenstraße 8.**

Cis-Lametta wundervoll wirksam in Pack. à 0,25, 0,50 u. 1,00 nur allein bei **Hedwig Kaffler, Danzigerstr. 22.**

Passende Weihnachtsgeschenke! sind sehr billig zu haben nur im **Reiter-Geschäft** **Hinknerstr. u. Töpferstr. Eke.** Große Auswahl von **Kleiderstoffen, Varschen, Schürzen zc.**

Gratulationskarten für Wiederverkäufer sehr billig bei **Friedrich S. Blumenthal, Nr. 10, 11.**

Kanarienhähne flotte Sänger, billig bei **Schöpfer,** Töpferstr. 2, 2 Trepp.
Puppenstuben-Tapeten gr. Auswahl **Schleising, Danzigerstr. 150.**

Brillant-Stuhl

D. R. G. M. No. 59 405.
mit neuem verbessertem Mechanismus in einfacher, hoher elegant. Ausführung.
Das schönste Weihnachtsgeschenk für Damen und Herren.
A. Hensel, Danzigerstr. 165, Magazin für Haus- und Küchengeräthe. (178)



Milchtermophor

unentbehrlich in der Kinderstube
ca. 10 Stunden lang trinkfertige Milch
keine Säuerung
Preis 9 Mark erhältlich

Milchkuranstalt Hohenzollern, Eliabethmarkt No. 1. (43)
Kochrezept (Preisgekrönt).
Sardellenbutter, Krebsbutter, Anchovisbutter als Belag für Semmelschnitten wird im feinsten pikanten Geschmack übertröffen, wenn man nimmt: drei Esslöffel gute Butter u. 1 Theelöffel (für 10 Pfennige) „WUK“. Dies wird mit der Gabel so lange durcheinander gedrückt, bis der Belag gleichmäßig ist. „WUK“ ist schon in Probetbüchlein à 25 Pf. überall zu haben.

Alle Sorten Aepfel zu haben **Kronenstr. 7 III. Avius.**
Ein- und Verkauf von sämtl. Sachen, Utensilien, Waffen u. s. w. **Hermann Lowin, Neue Parrr. 19.**
Kommode, alt, zu kaufen g. f. Off. u. 2 a. d. Gicht. d. 3. erb.
Für gute fr. Winterhasenfelle zahle 45 Pf., für Altis, Warde, Küche höchste Preise.
Lubinski, Wolmarkt Nr. 16.
Stühle verk. **Crohn, Kornmarktstr.**

Gut verzinsl. Grundstück b. e. Anz. von 8—10 000 M. z. Kauf. ges. Off. u. Nr. 861 a. d. Gicht. d. 3. erb.
2 neue Hausgrundstücke, über 70% verz., fortzuzieh. b. bill. Anz. sof. zu verk. Off. u. S. L. 84 a. d. G.
Ein gutgeh. **Zigarrengeschäft** aus. Interi. halber zu verkaufen. Off. u. U. V. 18 a. d. Gicht. d. 3.
Ein hocheleg. Jagdschlitten (gebraucht) und ein neues **Cabriolett** billig zu verkaufen bei **Emil Fabian, Mittelstr. 22.**
St. erb. Frn. Winterüberzieht u. a. Rf. lt. z. verk. Wo? sagt d. Gicht.
Rest v. Laden zu veräußern. 20 Violinen, 2 Cellos, 1 Gitarre, 5 Spielbosen, Mund-Harmonikas, Kinder-Trompeten, Flöten verk. z. j. annehmb. Pr. **Kroll, Danz. Str. 56.**
Sehr gute **Kindergeige** (4) mit Bogen u. Kasten f. 30 Mk. zu verkaufen. **Schleisingstr. 21, 1 Tr.**
1 Konzertina **Wilhelmstr. 8 II.** Dasselbst sind auch ein Paar **Damen-Schlittschuhe** z. haben.
Gut erhaltener **Heberizer** bill. g. zu verkaufen. **Schleisingstr. 20. Weckwardt.**

Wohnungs-Anzeigen

Ein Laden mit angrenzender Wohnung, 3 Zimmer, Küche zc., zu jedem Geschäft passend, ist per sofort **Wilhelmstr. 12** zu vermieten.
Danzigerstraße 41
4 Zimmer nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermieten. **Winnicki.**
Eine herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, Küche u. sämtliches Zubeh., per sofort od. später zu verm. **A. Rotzoll, Hoffmannstr. 7.**

Verrechnungshalber herrschaftl. Wohnung, 1 Saal, 4 Zimmer, Küche, Wäsche u. reichlich Zubehör per 1. Januar 1903 in ruh. g. Hause zu vermieten. **Gericke, Voieirake Nr. 8, I.**
Wohnung, 3—4 Zimmer, zu vermieten **Prinzengasse 2a.** Zu erst **Wilhelmstr. 21. L. Schick.**
Wohnung, 3 Zim. u. Zub., 1 Tr. u. Kasse, ev. möbl. a. geth. v. 1. Jan. an v. **rm. Thornerstr. 1.**
Wohn., 4 Zimmer u. Zubeh. zu verm. **Voieirake Nr. 34 a. Wolan.**

Danzigerstraße 99
zwei schöne Wohnungen, je 4 Zimmer, Küche, Zubeh., großer Garten, auch Gemüsl. land, evtl. v. Pferde, z. verm. Gleich od. später. Näh. daselbst beim Portier. (39)
Neuer Markt 1, 2. Etage, Wohnung v. 5 Zimm., Wache, Mädchenstube und Zubeh. per sofort zu vermieten. Näheres durch **Robert Dietz, parterre.**

Ein Parterrewohnung, 3 Zimmer u. Zubeh., v. soglich z. verm. **Verl. Hinknerstr. 7.**
Danzigerstraße 39, **Engel-Apothek**, ist 1 Wohnung I. Et. 6 Zimmer, Bad zimmer, Garten zc. sofort zu verm. **ben.**
Brückenstraße 11
1. Etage eine neu hergerichtete herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer mit sämtl. Zubeh. sofort zu beziehen. (34)
Dersich. Wohnung, 4 Zimmer, Küche, nebst Bad u. Zubeh. soj. zu verm. **Hinknerstr. 22a.**
Fremdliches möbl. Zimmer auch m. voller Pension zu verm. **Johannstr. 1, parterre rechts.**
Hierzu eine Beilage.

Stellung finden sofort Stützen zc. (besseres weibliches Personal) durch die Zeitung „Heimchen“, Cöpenick-Berlin.
ung., tücht., kautionsfähig, Buchhalter, i. allen Zweig. b. Buchhalt. u. Kassenweil. erf. f. d. h. d. g. f. u. nur Pa. z. z. g. u. v. d. d. 1. 1. 03 andern. dauernd. Engagem. **Gef. Off. u. F. J. W. a. d. Gicht. erb.**
Täglich 30 Mark
verbienen Herren und Damen (sieben Stände) durch den Verkauf eines neuen Artikels. Anst. f. g. er heißt gratis und franco **Gg. Beck in Lisse (Frankreich).**
150 Mk. u. hohe Provision zahlbar mit flotten Cigarrenhändler. **Tabak-Compagnie i. Hamburg**
Suche für mein Hotel einen tüchtigen, verheirateten, kautionsfähigen (41)
Bertrater
Albert Wegner, Bromberg, am Bahnhof.
Suche für meine Selter-Fabrik einen kautionsfähigen (1903)
Bertrater.
Näh. **Hinknerstr. 58. M. Krüger.**
Ebenbaselbst ist ein **Arbeitsfeld** zu verkaufen.
Tücht. Zwecker u. Schuhmacher könn. sich m. d. b. **Julius Brillen.**
Knechte u. Mädchen für hier u. Berl. sucht b. h. **Wohn u. fr. Reise** z. 1. Januar **fr. Anna Stahnke, Gefindevormietherin, Hühnerstr. 65.**

Seltene Angebot!

ganz besonders für

Weihnachts Geschenke

empfehle speziell nachstehend aufgeführte Serien:

Regenschirme

Gloria . . . von 1,50 Mt. an

Gloria mit Nadelstich u. lang. Metallgr. " 2,50 " "

Halbseide . . . " 2,50 " "

Lafet . . . " 2,75 " "

Halbseide mit Nadelstich u. lang. Metallgr. " 3,50 " "

Imperial . . . " 3,75 " "

Imperial mit Nadelstich u. lang. Metallgr. " 4,50 " "

Rein-Seide . . . " 6,00 " "

Damenschirme mit echten Silberbüden, 800/1000 gest., von 3,50 Mt. an.

Herrenschirme mit echten Silberbüden, 800/1000 gestempelt von 6,00 Mt. an.

Spazierstöcke reichhaltigste Auswahl in Dorn, Natur und speziell mit Silberbüden 800/1000 gest.

Puppenschirme.

Sonnenschirme 1903! Neuheiten der Saison 1903!

Bromberger Schirmfabrik Rudolf Weissig

10 Danzigerstr. 10 und Filiale 4. Poststr. Nr. 4.

Zum Weihnachtsfeste empfehle mein größtes Lager in

goldenen u. silb. Herren- u. Damenuhren,

sowie Gold-, Silber- und Messingwaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Hugo Werk, Uhrmacher.

Spezial-Geschäft (23 für moderne Zimmerruhren.

Vordrucke zu Steuererklärungen empfiehlt Gruenandersche Buchdruckerei Otto Gruenwald.

Total-Ausverkauf von Handarbeiten und Schürzen. Biete den werten Kunden dadurch Gelegenheit zu billigen Weihnachtseinkäufen. Kohitz, Bahnhofstr. 16.

Richter's Articin Brennessel = Kopfwasser, bestes Präparat zur Förderung des Haarwuchses unübertroffen. Haupt-Depot für Bromberg Carl Schmidt, Elisabethstr. 23 - Tel. 612. - (113)

Parzer Edel-Roller v. 7 Mt an empfiehlt F. Müller, Feinver, Luitpoldstr. 26 Farb Seidenpapier, Notenpapier verk. billig Cronh. Kornmarktstr. 8.

Billige Klassiker-Ausgaben

in eleganten Einbänden u. handlichem Format.

Chamisso's Werke . . . 1.75	Lessing's Werke Bände 4.20
Goethe's " 4 Bände 6.00	Schiller's " 4 " 6.00
Hauß's " 2 " 3.50	" 3 " 4.50
Heine's " 4 " 6.00	Shakespeare's " 4 " 6.00
Kleist's " . . . 1.75	" 1 " 3.00
Körner's " . . . 1.50	Uhland's " 3 " 6.00
Lenau's " . . . 1.75	Reuter " 4 " 10.00

Klassiker Ausg. in Gross Oct. je 2 Bde. geb. 8.00 Mk. Grosses Lager

Jugendschriften, Romane, Gedichtsammlungen, Prachtwerke, Kochbücher, Gesang- u. Gebetbücher.

Ganz billig zu herabgesetzten Preisen (141 ein grosser Posten Jugendschriften, Prachtwerke. Katalog gratis und franko. Auswahlendungen auf Wunsch.

Mittler'sche Buchhandlg. A. Fromm.

Bis Weihnachten 10% Rabatt. Neue Pfarrstrasse 5.

August Feldt, Bromberg, Bahnhofstr. 6a. Fernsprecher 637. Cigarren-Import-Versand-Haus. Weinhandlung. Sect-Specialmarke: Burgeff (Grün).

Spiritus-, Petroleum-, Benzin- und Gas-Motoren „GNOM“.

Motoren-Fabrik Oberursel.

Kein Heizer nötig. — Kein Wasserfahren. Kein Kohlenfahren. — Keine kostspieligen Reparaturen. Keine Feuersgefahr. — Keine Konzession nötig.

Jede gewünschte Auskunft wird gern erteilt.

S. v. Zablocki, Inowrazlaw, Friedrichstrasse. Generalvertreter.

Schlittschuhe schleift und repariert Reim, Rosenerstr. 26 Kleider und Blasen werden billi angestrichelt, in und außer d. Gasse, Danzigerstr. 60, i. Lab.

Groß-Weihnachts-Ausverkauf von gerahmten Bildern, sowie Einrahmungen jeder Art zu sehr billigen Preisen. Weihnachts-Gratulationskarten in großer Auswahl. Emil Tapper, Danzigerstr. Nr. 159.

Neujahrs-Postkarten mit Jahreszahl in Goldpräg druck 25 Stück nur 1 Mt. bei C. Junga, Bahnhofstr. 75.

Schlittschuhe, Scheeren u. Taschenmesser, billig u. gut, empfiehlt als passende Weihnachts-Geschenke (43) Gustav Knaak, Bahnhofstr. 14, I. Verzinkte Drahtflechte. Starker Jann: 60 x 2,5 mm = 43 Mt. Gassenstich: 60 x 1,1 mm = 18.00 Wildgatter: 13 x 2,2 mm = 18.00 Stahldraht eng bef. 250 m = 7.00 6 cm. Gefl. 41, 50 □ m = 7.00 Alex. Maennel, Reutemischel.

!! Preisermässigung !! für warm gefütterte Schuhwaren Beste Qualitäten. Petersburger Gummischeuhe: Prima: für Herren Mk. 4.50 p. Paar Prima: für Damen Mk. 3.25 p. Paar Bitte sich zu überzeugen! H. HIRSCH 27 Friedrichstr. 27. — Gegründet 1859.

Mosaik-Baukästen in allen Preislagen, schon von 1,20 Mark an.

Baumschmuck auch viele neue Muster, sehr billig.

Fanny Seeliger, Danzigerstr. 13.

Zum Weihnachtsfeste frische Palmen von 1 Mark bis 75 Mark p. Stück, Araucarien (Weihnachtstann) von 2 Mark bis 40 Mark p. Stück empfiehlt Julius Ross, Fernsprecher 48.



Kaiser's Kaffee-Geschäft

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit den Consumenten.

Neue verbesserte Kaffee-Mischungen geröstet, gut und kräftig, 70, 80, 90 Pfg. das Pfd.

Vorzügliche Haushaltungs-Mischungen . 100, 120 Pfg. d. Pfd.

Feinste Mischungen, hocharomatisch, 140, 150, 160 " " "

Allerfeinste Sorten . . . 180, 200 und 210 " " "

Perl geröstet, 90, 100, 120 Pfg. d. Pfd. | Roh von 70 Pfg. an.

Neuebillige Perl-Mischung | Special-Mischung

geröstet 80 Pfg. das Pfd. | geröstet 100 Pfg. das Pfd.

Bromberg

Brückenstrasse No. 3
Elisabethstrasse No. 23
Friedrichstrasse No. 50
(Ecke Alte Pfarrstr.)

Das Weihnachtsfest naht heran, und allgemein wird die Frage: **Was schenke ich?** immer dringender. Ein wohl immer willkommenes Geschenk dürften nun feine Lederwaren sein, sei es in Gestalt von Cigarettaschen, Brieftaschen oder Portemonnaies.

Wo kauft man nun diese Gegenstände auch wirklich gut und preiswerth?

Diese Frage kann damit beantwortet werden, daß dieses doch nur immer im Spezialgeschäft der Fall sein kann. Ein solches, unter wirklich fachmännischer Leitung, ist das Lederwarengeschäft von

Emil Conrad, Sattlermeister,

Friedrichstrasse Nr. 50.

Hier kann jeder Kunde versichert sein, wirklich gut und reell bedient zu werden, da hier nur gute und solide Waare geführt wird, während sogenannte Vagabundware, welche nur äußerlich den Anschein der Billigkeit erweckt, keinen Eingang findet. Werden doch häufig Portemonnaies etc. mit dem Aufdruck „Echt Rindleder“ oder „Echt Ziegenleder“ oder „Echt Kalbleder“ in den Schaufenstern mit 50 Pfg. resp. 60 Pfg. ausgestellt, bei welchen nur die Klappe, auf welcher sich der Aufdruck befindet, tatsächlich aus Rindleder oder Ziegenleder ist, während alles übrige aus höchst minderwertigem Material, häufig sogar Stanzleinwand, hergestellt ist, sodas der Preis hierfür von 50 Pf. resp. 60 Pf. in Wirklichkeit durchaus kein billiger ist. Dasselbe Verhältnis wie hier, kann man nun auch bei anderen Gegenständen beobachten, da aber nicht das Aussehen, sondern nur die Güte des Materials ausschlaggebend ist. Zum Besuch ihrer Geschäftsräume, ohne Kaufzwang, ladet obige Firma hiermit höflich ein. Auerkannt größtes Lager in Reife, Reit-, Jagd- u. Fahr-Mensilien.

Emil Hess,

Cigarren- und Weinhandlung
Bahnhofstr. Nr. 17, Ecke Fischerstr. empfiehlt

gut gelagerte, vorzügl. Cigarren

in jeder Preislage.

Specialität: „Nacella“, vorz. 5 Pf.-Cigarre. In großer Auswahl und elegant. Packung v. 2 Mt. an.

Rot- u. Weißweine! Niederlage der Weingroßhandl. (früher vertreten durch Herrn Ed. Kühl, Wilschmtr.). Sä m t l i c h e W e i n e , für deren Reinheit die Firma C. S. Gerold Sohn garantiert, werden Flaschenweise zum Engrospreise (43) abgegeben.

Milchkuranstalt Hohenzollern

Telephon Nr. 642 Bromberg-Bleichfelde Telephon Nr. 642 verbunden mit der

hygienischen Milchtrinkhalle

in Bromberg, Elisabethmarkt 1
Telephon Nr. 641

Kindermilch

(Vorzugsmilch) (15 nach strengsten ärztlichen Vorschriften. Eigene Stallungen in Bleichfelde. — Trockenfütterung. Tuberkulin-Impfung. — Beständige thierärztliche Kontrolle. Preise: Vorzugsmilch (Kindermilch) 1/1 Liter 0,35 frei Wohnung plombrte Flaschen (roth Etiquette) Desgleichen 1/2 Liter 0,20 do. Vollmilch in Flaschen (gelb Etiq.) 1/4 Liter 0,20 do. Desgleichen 1/2 Liter 0,10 do. In unseren Kannen von 2 Liter 18 Pfg. p. Liter frei Haus. In der Trinkhalle (über die Strasse) 16 Pfg. p. Liter. Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass die Vollmilch ebenfalls von eigenen Kühen von unserer Bleichfelder Stallung stammt. Pachtmilch führen wir nicht.

Zu Hochzeiten, Dinern u. empfiehlt sich als

Schmiedener

Oswal Ewert, Königstr. 39.

Apfelsinen

empfehlen (276)

Gebr. Nubel.

Baumbehänge

in Fondants, Chocolate, Marzipan, Biskuits, Schaum, Confituren in reichster Auswahl und Wohlgeschmack zu billigsten Preisen. Erste Wiener Bäckerei. Telephon 492.

Neue franz. Wallnüsse, neue prima runde Sicil. Haselnüsse, neue prima lange Neapolitaner, neue prima Para-Nüsse, neue Traubenrosinen u. Prinzess-Schaalmandeln, Maroff, Datteln u. feinste Tafelzigen empfiehlt billigt (41)

F. Ebner's Nachf.

Inhaber Emil Chaskel, Friedrichstr. 57.

Pfefferkuchen

von Gustav Weese, Herrmann Thomas, Thoru, Hildebrand, Nürnberger, Dresdener mit Rabatt. Erste Wiener Bäckerei. Telephon 492.

Das größte Brot.

Vollmilch pro Liter 14 Pfg. durch unsere Verkaufswagen und Bäden. Molkerei u. Dampf-Bäckerei 45. Gammstr. 45.

Täglich frisches Thee-Marmarzipan u. Marzipanartoffeln in bekannter Güte, das Pfund 1,10 Mark empfiehlt (394)

Erste Wiener Bäckerei.

Telephon 492. Wallstr. 19.

Feinstes Pflaumenmus

als Brothelag ein viel begehrtes Nahrungsmittel. Vollerimer ca. 10 Pfd. 2,25 Mt. incl. ab Bleichemer 25 = 4,00 = hier geg. Emaille-Fim. 25 = 4,50 = Machn. Gelehrerfasser Br. f. N. v. Str. 14 Mt. Conserb u. Fabrik. Albin Rehm, Wagnburg 15.

Kaiserauszug Weizenmehl 000 Weizenmehl 00

zu Tagespreisen auch in kleinen Quantitäten. (44) Wahn auch gemahlen verk L. Winiacki, Danzigerstr. 41. ff. Kaiserauszug u. 000 Mehl in bekannter Güte und vorzügl. Landbutter 3. Baden empfiehlt Ed. Cont, Elisabethmarkt 1. !! Mäherwaren !! treffen täglich ein und offerire billigt en gros und en détail: ff. Lachs, Rauchsal, echte Kieler Sprott, Fettproten, Sprottbüchl, Nidel, u. Strahl, Büchl, Schellfische, ff. Lachs, heringe, Gäusebrüste und ff. Wagnbaden. A. Springer.

